



## Jahresbericht 2017/18

Der Jahresbericht deckt die Zeitspanne von 21. März 2017 bis zum 25. Februar 2018 ab.

*Liebe Leserin, lieber Leser*



Als ZuhörerIn und Zuhörer erlebten Sie im vergangenen Jahr Spannendes: Sie hörten denselben Chor unter zwei verschiedenen Leitungen. War es derselbe Chor? Haben Sie Unterschiede registriert? Oder war Abélia Nordmanns Stellvertreter während ihres 9-monatigen Urlaubs, Grégoire May, den Abélia einmal als „eine Art Bruder“ bezeichnete, so sehr verwandt, dass sich die Unterschiede lediglich in der frankophilen Programmwahl niederschlugen? Wie auch immer: Aus Sicht des Chores erwiesen sich vereinzelt Befürchtungen gegenüber den Möglichkeiten einer Stellvertretung als unbegründet. Wir erlebten einen ebenso fordernden wie fördernden Dirigenten, der Abélia Nordmann im Sommer 17 einen zufriedenen und im doppelten Sinne „gut eingesungenen“ Chor zurückgeben konnte. Nun freuen wir uns mit Ihnen auf weitere interessante Projekte aus der Wundertüte unserer neuen, „alten“ Chorleiterin.

*Martin Brunner, Präsident contrapunkt chor*

### ...et boivent dans l'eau la lune

Die selten aufgeführten Poèmes Chinois von Philippe Hersant (\*1948), umrahmt von französischen Liebesliedern des 8., 16., 20. und 21. Jahrhunderts, kamen im Juni 17 unter der Leitung von Grégoire May in zwei Konzerten in der katholischen Kirche MuttENZ zur Aufführung.

*Bru.* «Uiuiui, mein Lieber, da hast Du Dir aber etwas vorgenommen! Deine Meinung von uns ehrt Dich ja, aber überschätzt Du uns nicht ein bisschen?» So oder ähnlich tönte es in den Probenpausen, und




wenige Wochen vor dem Konzert sank das eigentlich ganz intakte kollektiv-musikalische Selbstbewusstsein auf ei-



nen Tiefpunkt. Der Präsident fühlte sich bemüsst, seine Zweifel und die Stimmung im Chor in einem Krisenmail dem Dirigenten kundzutun. Und Grégoire? Grégoire (Bild links) blieb die Ruhe selbst. Woher nahm er sie? Er war Stellvertreter, er kannte den cp erst seit Kurzem, er war ein sehr junger Dirigent, er hatte nie zuvor

mit einem so grossen Chor gearbeitet. Woher nur schöpfte er die Gewissheit, dass das Projekt nicht scheitern würde? – Die Fragen erübrigen sich: Das Projekt scheiterte *nicht*! Im Gegenteil: Rechtzeitig brachte uns Grégoire dazu, in die für die meisten von uns ungewohnte Musik einzutauchen, sich auf ihr Be-fremdendes einzulas-


sen und sie in einer Art zu interpretieren, die zum Schluss nicht nur uns selbst, sondern offensichtlich auch den Zuhörenden Freude machte. Zum guten Gelingen trug zuletzt auch der junge Pianist *Stefan Kägi* bei, der sich sowohl als einfühlsamer Begleiter wie auch als ausgezeichnete Solist präsentierte. 

## Windeseile

**Rechtzeitig für die Winterkonzerte kehrte Abélia Nordmann zurück aus ihrem Urlaub. Im Gepäck: Alte und neue Lieder aus der halben Welt – und Stricknadeln.**

*Bru.* Die beeindruckenden Betonwände der riesigen Halle des Alten Kraftwerks (Haefely-Areal) kontrastierten mit dem leisen Geklapper von Stricknadeln, während altmodische Ständerlampen eine warme Stimmung in die kalte ehe-



malige Fabrik zauberten. Das war der Rahmen für zwei ausverkaufte Konzerte an einem Ort, der üblicherweise eher als Eventhalle denn als Konzertsaal bespielt wird. Um einen nie abreissenden Grundton verwoben sich ganz unterschiedliche Lieder aus aller Welt zu einem Teppich aus Sprachen, Tonarten und Klangfarben. Der contrapunkt trug dieser Unterschiedlichkeit dadurch Rechnung, dass er in verschiedenen Formationen sang – als ganzer Chor, aber auch mit Soli und oft in kleinen Gruppen. Weil die Sängerinnen den grossen Raum nicht nur besangen, sondern singend gleichsam erwanderten, entstand für mich (der ich an diesem Konzert nicht als Sänger, sondern als Zuhörer teilnahm), ein eindrückliches musikalisch-räumliches Erlebnis, intim trotz des gigantischen Ausmasses der Lokalität. Dass sich die inhaltliche Klammer der Lieder – explizite, v.a. aber implizite Widerständigkeit – nur sehr geneigten und multilingual hochbegabten Zuhörenden erschloss, bleibt wohl eine schnell vergessene Randbemerkung. 

**Willkommen!** Wir geben zu: Die Gleichberechtigung hinkt im contrapunkt ein wenig. Die Männer haben viel weniger Stimmen – das darf sich ändern. Während wir Frauen nur noch in Ausnahmefällen und mit signifikantem Einfluss auf den Altersdurchschnitt des Chores aufnehmen können, sind **Männer im Bass und im Tenor** herzlich willkommen. Spread the word! // Proben: Dienstags (ausser Schulferien), 19h40 – 22h 00 // Aula des Schulhauses Hinterzweien, Muttens // Tram 14 bis Schützenstrasse // [www.contrapunkt.ch](http://www.contrapunkt.ch)

## Chorwoche in Titignano (Umbrien)

Im Herbst fuhren um die vierzig Contrapunkte weit in den Süden und gelangten nach einem Tag auf der Autobahn in die grünhügelige Weitläufigkeit Umbriens. Das ehemals aristokratische Anwesen von Titignano belohnte reich für die lange Carfahrt.

*Ur.* Titignano kann man sich als eine Art Schloss mit Park vorstellen. Nur dass das Schloss aus einem Herrenhaus, einer Kirche und zwei Reihen Häusern um einen Dorfplatz besteht, gesäumt von weiteren Wohnhäusern und einem grosszügigen Swimming-Pool. Der Schlosspark indes besteht aus einem riesigen Hügel mit kultivierten und wilden Weinreben und viel lichtem Wald. Schon beim Früh-



stück auf der Terrasse bezauberte uns der Blick über das weite Land und den gestauten Tiber. Früher hatten Fürsten und Prinzen hier gespiessen, nun putzten wir mit grossem Appetit die üppigen 5-Gang-Menüs weg. Ausflüge zu machen war fast schade. Trotzdem besuchten wir steinerne Gesellinnen und Elefanten in einem vor Jahrhunderten angelegten Park und ein paar etruskische Gräber. Auch für unser Konzert

mussten wir vom Thron steigen: In «unsere» Kirche hatte nämlich der Blitz eingeschlagen, so gaben wir unser Konzert im nahe gelegenen Orvieto. Dort beglückten wir zumindest einen Menschen im spärlichen Publikum: eine Frau aus Südafrika, ebenfalls Gast in Titignano, bekam eigens die südafrikanische Hymne «Nkosi sikelel'i Afrika» gesungen. Die Welt ist rund. Auch auf einem Hügel. ♪

## Vereinsarbeit

Der cp hat, was seine Vereinsarbeit betrifft, ein Jahr des courant normal hinter sich. Der Vorstand beschäftigte sich in fünf Sitzungen und in kleineren Arbeitsgruppen mit Organisation und Finanzierung der beiden Konzerte und des Chorbetriebes. Zahlreiche weitere Freiwillige ermöglichten mit ihrer Arbeit im Hintergrund einen reibungslosen Verlauf des Chorjahres.

*Bru.* Sichtbarste Veränderung in der Arbeit des Vorstands war der Rücktritt von *Christiane Bult*. Ihr Einsatz, der insbesondere auch den kritisch-

künstlerischen und gestalterischen Blick auf den Auftritt des Chores in Homepage und Plakatgestaltung beinhaltete, sei an dieser Stelle herzlich

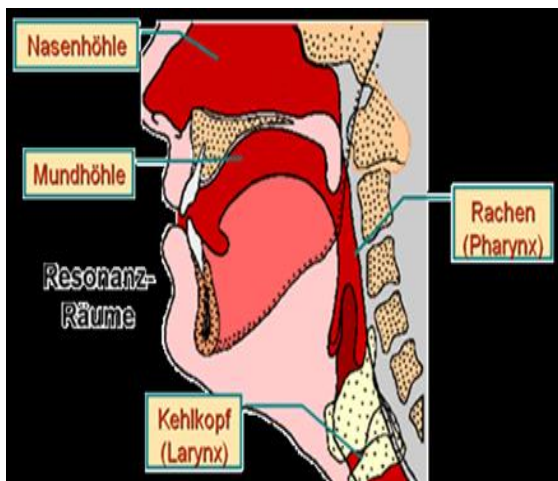


La Cheffe

verdankt. An ihrer Stelle wählte die Generalversammlung im Frühjahr neu *Claudia Fielding* in den Vorstand, der im Übrigen unverändert blieb. Ihm gehören nach wie vor *Elisabeth Braun, Kathrin Urscheler, Martin Neidhart, Georg Geiger, Jonas Rapp, Martin Brunner* und – ex officio – die Chorleiterin an. Die Administratorin, *Erika Schär*, nimmt an den Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teil.

### Alters- und Qualitätsdiskussion

Gemäss dem Grundsatz, sich mit dem abzufinden, was man nicht beeinflussen kann, schlossen wir die im vergangenen Jahr begonnenen Diskussionen um die Alterung des Chores ab. Das heisst aber nicht, dass die Diskussion keine Folgen gezeitigt hätte: Eine bewusstere Gestaltung von Probenbesuch und -disziplin verbunden mit dem erneuten Angebot der individuellen Stimmbildung sollen dazu beitragen, die Qualität unseres Chorklages bestmöglich zu erhalten.



### Administration

Was für den Chor allgemein gilt, gilt auch für unsere langjährige Administratorin: *Erika Schär* wird älter und plant(e) ihren Rücktritt umsichtig und in enger Absprache mit dem Vorstand, dessen erklärtes Ziel es ist, eine nahtlose Ablösung in dieser wichtigen Funktion zu gewährleisten. Wir realisierten das damit, dass wir mit dem neuen Vorstandsmitglied *Claudia Fielding* gleichzeitig eine neue Administratorin gewinnen konnten. Die beiden Frauen arbeiteten im vergangenen Jahr parallel:

Während *Erika Schär* (Bild) noch das Projekt Chor-trommel (Sommer 18/ Frühling 19) fertig betreut, übernahm *Claudia Fielding* alle anderen Konzerte. Vorstand und Chorleiterin sind froh um diese Lösung.



### Vielen Dank!

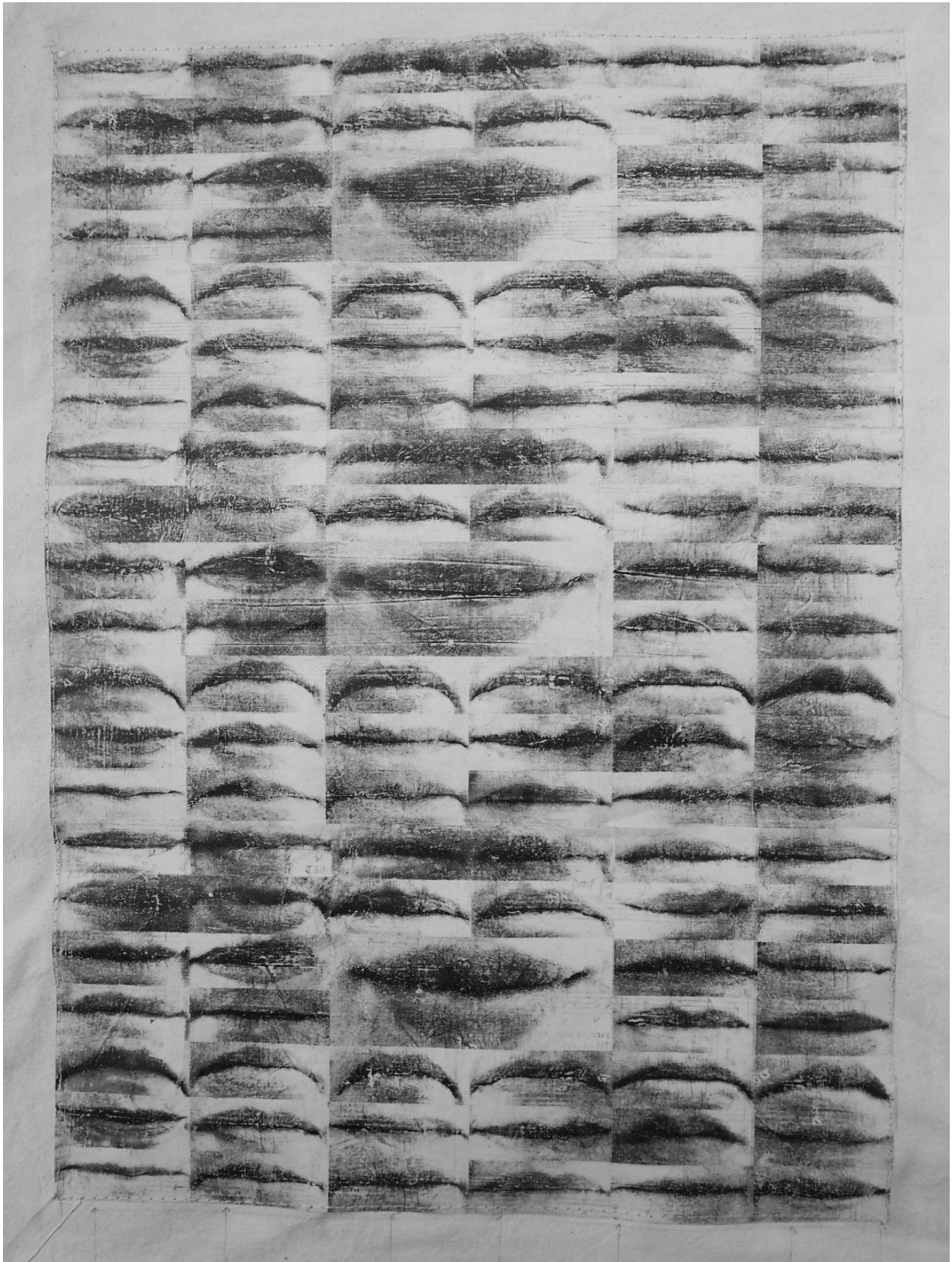
Grosser Dank geht auch dieses Jahr wieder an die bereits erwähnten Hintergrundarbeiterinnen und -arbeiter: *Felicitas Jungi* (Dramaturgie im Programm *Windeseile*), *Barbara Haberthür* (Blumen), *Sabine Gloor*, *Esther Oberer*, *Gabrielle Schweizer*, *Verena Zweiacker*, *Uilla Weber* (Abendkasse), *Ueli Berchtold* (Vorverkauf), *Pascale Gerfin* und *Joseph Zingel* (Böckli), *Gabi Mächler* (Organisation Stimmbildung), *Vreni Obrist* (Transporte) *Rebecca Weiss* (Drucksachenlager), sowie den Stimmenführenden *Esther Genner*, *Cécile Döblin*, *Josef Zingel* und *Martin Neidhart*.

Last but not least wären unsere Konzerte nicht in dieser Form möglich ohne die Unterstützung unserer grosszügigen Gönnerinnen und Gönner aus der Reihe der Zuhörenden. Und wir danken *kulturelles.bl* – der Kulturabteilung des Kantons Baselland – für die regelmässige Mitfinanzierung aussergewöhnlicher Konzertprojekte. 🎵



## Chronologie April 2016 bis März 2017

21. März 17      **Generalversammlung:** Christiane Bult tritt aus dem Vorstand zurück. Die Versammlung wählt neu Claudia Fielding als weiteres Vorstandsmitglied. Die übrigen Vorstandsmitglieder Elisabeth Braun, Kathrin Urscheler, Martin Neidhart, Georg Geiger, Jonas Rapp und Martin Brunner, sowie die Chorleitung (Abélia Nordmann), die Administration (Erika Schär) und die Revisorinnen (Ulla Weber, Veronika Wenk) werden in ihren Ämtern bestätigt.
20. Mai 17      **Probensamstag** im alten Schulhaus Tenniken.
- 10./11. Juni 17      **...et boivent dans l'eau la lune.** Die Poèmes Chinois von Philippe Hersant (\*1948), umrahmt von französischen Liebesliedern des 8., 16., 20. und 21. Jahrhunderts kommen in zwei Konzerten in der katholischen Kirche Muttenz zur Aufführung. Mitwirkung: Stefan Kägi (Klavier), Béa Droz (Sopran), Samina Molfetta (Mezzosopran). Leitung: Grégoire May.
15. August 17      **Wiedereinstieg:** Abélia Nordmann übernimmt den Chor wieder, nachdem sie von Oktober 2016 bis Juli 2017 beurlaubt, und in dieser Zeit von Grégoire May vertreten worden war.
- 30.9. – 7.10. 17      **Chorwoche in Titignano:** Im Herbst fahren vierzig Contrapunkte ins hügelige Umbrien.
- 26.11. / 3.12. 17      **Windeseile:** Alte und neue Lieder aus der halben Welt – und Stricknadeln. Leitung Abélia Nordmann.
19. Dez. 17      **Weihnachts- und Strassensingen:** Der Tradition entsprechend zieht der Chor singend durch die Stadt, um in der «Adväntsgass» seinen Jahresabschluss zu begehen und Laurent Meier zu verabschieden, Sänger seit 30 Jahren und langjähriges Vorstandsmitglied des cp.
25. Feb. 2018      **Jahresretraite des Vorstands:** Zu Gast bei Georg Geiger und Bettina Ruf im Storchen, Tenniken, kann sich der Vorstand ohne Zeit- und Aktualitätendruck Gedanken zum bevorstehenden intensiven Chorjahr und zur weiteren Entwicklung machen.



*contrapunkt chor. suter&bult 2018*